

NDB-Artikel

Adelung, Bernhard sozialdemokratischer Politiker, * 30.11.1876 Bremen, † 24.2.1943 Darmstadt.

Genealogie

V Johann Adelung (1845–1918), Hilfsarbeiter und Bahnhofsangestellter;
M Wilhelmine Mattfeld (1848–1932), Waschfrau; beide niedersächsisch
bäuerlicher Herkunft;

⊙ 1903 Johanna Gross (1879–1944) aus Mainz; 2 S, 2 T.

Leben

Nach schwerer Jugend (Laufbursche) und Schriftsetzerlehre in Bremen ging A. auf Handwerker-Wanderschaft, kam durch Deutschland, Schweiz, Italien und Österreich 1897 als Schriftsetzer nach Mainz und gelangte hier durch zielklare Mitarbeit in Gewerkschaft und SPD (Revisionismus) zu Ansehen und Führung. 1902-18 war er Schriftleiter der „Mainzer Volkszeitung“, 1904-18 Stadtverordneter und 1918-28 Beigeordneter und Bürgermeister der Stadt Mainz, 1903-33 Mitglied und 1919-28 Präsident des hessischen Landtags, 1928-33 hessischer Staatspräsident und Kultusminister in Darmstadt. Stets sachliche Haltung bei feinem Takt auch in der Polemik brachte ihm allseitiges Vertrauen ein. Bei Kriegsende 1918 und im deutsch-französischen „Kampf um den Rhein“ 1918-30 kam A. als beredt-führender Gegner aller Willkür, Putsche und Separationspläne zu überzeitlichem Ansehen. Jugendpflege, Segelflug, Volksbildung, Kunst und Wissenschaft erfuhren von ihm starke Förderung. Nach 1933 lebte A. in Traisa bei Darmstadt und schrieb Lebenserinnerungen „Sein und Werden“, 1952 (P).

Literatur

Rhdb. I, 1930 (P).

Autor

Karl Friedrich

Empfohlene Zitierweise

Friedrich, Karl, „Adelung, Bernhard“, in: Neue Deutsche Biographie 1 (1953), S. 65 [Onlinefassung]; URL: <https://www.deutsche-biographie.de/pnd118646990.html>

1. September 2021

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
